Kurzbeschreibung der Workshops

Religionslehrer:innen-Tag 2026
Samstag, 13. Juni 2026 - Bildungshaus Kloster Schöntal

Die Workshops finden von 14:00 bis 15:30 Uhr statt.

Nr.	Thema / Titel	Workshopleiter/in
W1	**Demokratie spielerisch stärken: das Lernspiel QUARARO im Praxis-einsatz**	Prof. Dr. Ute Reuter
W2	**„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist": Stolpersteine als Zeichen der Antisemi-tismusprävention**	Barbara Basler Klaus Huth
W3	**Engel der Kulturen: ein starkes Symbol für interreligiösen Dialog im Unterricht**	Macra Joha
W4	**„be religious – be respectful": eine zweiteilige interreligiöse und interkul-turelle Ausstellung an der Mildred-Scheel-Schule in Böblingen**	Julia Schaab Rachaa Chahade
W5	**Friedenspädagogik in kriegerischen Zei-ten: mit Kindern und Jugendlichen über Krieg und Frieden reden**	Dr. Richard Bösch
W6	**Influencer:innen unplugged: ein Blick hinter die Kulissen ihrer Ideologien**	Dr. Simone Dinse de Salas
W7	**Fair VerHALTen: Globales Lernen in der Schule und darüber hinaus!** Angebote des BDKJ, der Schulpastoral und Misereor	Theresa Angstenberger
W8	**VIELFALT - VIEL-HALT – ZUSAMMEN-HALT: spielerische und erfahrungsbezo-gene Zugänge für mehr Zusammenhalt**	Tobias Haas

W9	**„Geschaffen, erlöst und geliebt" – erlöst: wovon und wer?** Sichtbarkeit und Anerkennung der Vielfalt sexueller Identitäten in der Schule	Armin Noppenberger
W10	**Nachdenken – Diskutieren – Gestalten zum Thema „Mein Leben in Gemeinschaft"**	Lioba Diepgen Elisabeth Ott Andreas Weiß
W11	**Spielend lernen: Freude, Lebendigkeit und Verbundenheit erfahren**	Diana Lukas
W12	**InneHALTen – der Stille Raum geben: Impulse zur christlichen Kontemplation**	Dr. Susanne Glietsch
W13	**Christliches Yoga nach Sela: Innehalten und Krafttanken im Alltag**	Monika Siegel
W14	**„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit": wie Lachen und Humor uns im Innersten zusammenhalten**	Anne Keiner
W15	**Kreativworkshop „Zur Mitte finden"**	Tanja Grathwohl
W16	**Ich – Du – WIR singen und machen Musik!**	Theresa Schäfer
W17	**Auftanken für Vielbeschäftigte – zu Fuß auf dem Martinusweg**	Constantin Weyrich Dr. Tilmann Schmitz

Workshop 1

Demokratie spielerisch stärken: das Lernspiel QUARARO im Praxiseinsatz

Prof. Dr. Ute Reuter
ist Leiterin der Katholischen Erwachsenenbildung im Kreis Böblingen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Demokratiebildung, innovative Lernformate und dialogorientierte Methoden. Sie leitet Workshops und Fortbildungen zu Beteiligung, Teamlernen und wertorientierter Kommunikation und ist Autorin eines Fachbuchs zum Teammanagement.

Wie lassen sich demokratische Grundhaltungen spielerisch vermitteln und zugleich echte Diskussionen anregen? Im Workshop wird das preisgekrönte Lernspiel QUARARO vorgestellt und exemplarisch das Modul „Demokratie stärken" praktisch erprobt. Die Teilnehmenden erleben selbst verschiedene Entscheidungsformen, Perspektivwechsel und Dialogprozesse. Anschließend werden Einsatzmöglichkeiten im Religionsunterricht und weiteren Bildungskontexten sowie methodische Chancen für die Förderung von Urteilsfähigkeit, Beteiligung und gemeinschaftlichem Lernen reflektiert.

Literatur:

Bundeszentrale für politische Bildung: Materialien zur Demokratiepädagogik

Ute Reuter/ Nadine Sukowski: Personal, Team- und Konfliktmanagement, Stuttgart 2020.

Stiftung Creative Demokratie (Hg.): QUARARO – Das Entscheidungsspiel (Online-Materialien)

Workshop 2

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist": Stolpersteine als Zeichen der Antisemitismusprävention

Barbara Basler
ist Lehrerin am Stiftsgymnasium in Sindelfingen, unterrichtet die Fächer Kath. Religion und Deutsch und ist Fachberaterin am ZSL Stuttgart.

Klaus Huth
ist Lehrer an der Kaufmännischen Schule in Bad Mergentheim. Er unterrichtet die Fächer Geschichte, Gemeinschaftskunde, Ethik und Wirtschaft. Ausgehend von Schülerprojekten ist der Verein Stolpersteine Bad Mergentheim e.V. entstanden, dessen Vorsitzender er ist.

Eigentlich will im Alltag jede Form des Stolperns vermieden werden, bedeutet es doch stets aus dem Tritt zu geraten, aufgehalten zu werden, den Blick auf das eigentliche Ziel zumindest kurzzeitig zu verlieren. Manchmal ist aber gerade das ratsam, um das Bewusstsein zu schärfen: zu verlangsamen, den Blick neu auszurichten und Gewohntem neue Wege hinzuzufügen. Denn erst dann kann man auch wieder aufmerksam werden für so vieles, das unbeachtet oder fast in Vergessenheit geraten ist.

Im Mittelpunkt des Workshops steht das Projekt „Stolpersteine", das 1992 von dem Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen wurde. Stolpersteine sind Zeichen des Erinnerns. Sie möchten an Menschen erinnern, die im Nationalsozialismus ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Sie stehen für das Schicksal unzähliger zu Nummern degradierter Menschen, die Opfer nationalsozialistischer Verbrechen wurden. Durch die Stolpersteine wird an konkrete Biografien erinnert, den Opfern werden ihre Namen, ihre Individualität zurückgegeben. Sie werden zu Mahnmalen, die auf die Schrecken des Vergangenen hinweisen und das Bewusstsein auch für die Zukunft schärfen möchten.
Der Verein „Stolpersteine Bad Mergentheim" hat die Gedanken des Künstlers aufgegriffen und das Projekt in Bad Mergentheim und seinen Teilorten fortgeführt.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll es in diesem Workshop ermöglich werden, das Ansinnen des Stolperstein-Projekts zu erfahren. Die Biografien der erinnerten Personen werden anhand von Bildern, Erzählungen und der Steine erfühlbar. Ideen für ein Weitertragen des Gedankens im Unterricht und in der Gemeindearbeit runden den Workshop ab. Geschichte soll so nicht nur lebendig werden, sondern auch das Bewusstsein für unsere Verantwortung für Zukünftiges schärfen.

Workshop 3

Engel der Kulturen: ein starkes Symbol für interreligiösen Dialog im Unterricht

Macra Joha
ist Religionslehrerin i.K. an der Realschule Weil der Stadt und Schulseelsorgerin.

In einer Welt, in der Kinder und Jugendliche täglich mit verschiedenen Kulturen und Religionen in Berührung kommen, ist es wichtig, dass Schule ein Ort ist, an dem interreligiöse Begegnung nicht nur akzeptiert, sondern gelebt, gefördert und gefeiert wird.

Im Mittelpunkt des Workshops steht das Kunstprojekt „Engel der Kulturen" von Gregor Merten und Carmen Dietrich. Nach einer thematischen Einführung zu Entstehung, Hintergrund und laufenden Aktivitäten rund um das Kunstprojekt werden praxisnahe Unterrichtsbeispiele vorgestellt, die eine Umsetzung des Materials im Religionsunterricht ermöglichen und zum Ausprobieren einladen.

Mit der Unterstützung von passenden Spielen, Bilderbüchern und kreativen Mitteln wird die vielfältige Einsatzmöglichkeit des „Engels der Kulturen" für alle Schulstufen und Schularten erlebbar gemacht. Der Workshop bietet Raum für Austausch, Reflexion und kollegiale Zusammenarbeit, damit interreligiöse Dialogkompetenz nachhaltig im Schulalltag verankert werden kann und Schülerinnen und Schüler unabhängig von Herkunft oder Glauben wertschätzend miteinander lernen und gemeinsam wachsen.

Literatur

https://www.engel-der-kulturen.de/

Workshop 4

„be religious – be respectful": eine zweiteilige interreligiöse und interkulturelle Ausstellung an der Mildred-Scheel-Schule in Böblingen

Julia Schaab und Rachaa Chahade
sind Lehrerinnen an der Mildred-Scheel-Schule in Böblingen und gestalten dort gemeinsam die interreligiöse und interkulturelle Bildungsarbeit.

„be religious – be respectful" ist eine interreligiöse und interkulturelle Ausstellung, die Jugendliche zur Auseinandersetzung mit religiöser Vielfalt sowie mit Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus befähigt.

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden zunächst einen kompakten Überblick über Entstehungsgeschichte, Motivation und pädagogische Zielsetzungen der Ausstellung. Anschließend wird eine kurze Einführung in die Themen Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus gegeben.

Im praktischen Teil können ausgewählte Elemente exemplarisch und interaktiv erprobt werden. Dazu zählen eine animierte Whiteboard-Sequenz zum Judentum, eine Taskcard mit vertiefenden Materialien, kurze Filmausschnitte, ein interaktives Telefon sowie einzelne VR-Impulse, die beispielsweise einen Besuch im KZ Auschwitz oder im Hinterhaus der Familie von Anne Frank ermöglichen.
Aus dem islambezogenen Ausstellungsteil stehen ebenfalls eine animierte Whiteboard-Sequenz zum Islam, immersive 360°-Aufnahmen bedeutender Moscheen und Jerusalem aus der Perspektive der drei monotheistischen Religionen, Film- bzw. Dokumentationsausschnitte zum Propheten Muhammad bzw. zu jungen Muslimen in Auschwitz sowie Einblicke in die Aufarbeitung des rechtsterroristischen Anschlags vom 19.02.2020 in Hanau zur Verfügung.

Abschließend reflektieren die Teilnehmenden gemeinsam Einsatzmöglichkeiten im schulischen Kontext, diskutieren Chancen und Herausforderungen interreligiöser und interkultureller Bildungsarbeit und erhalten Raum für vertiefende Fragen.

Workshop 5

Friedenspädagogik in kriegerischen Zeiten: mit Kindern und Jugendlichen über Krieg und Frieden reden

Dr. Richard Bösch
ist Referent für Friedensbildung und Geschäftsführer des pax christi Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart. Er lehrte und forschte am Lehrstuhl für Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg.

Eigene Haltungen und Positionen zu den Grundfragen des friedlichen Zusammenlebens in der eigenen und in der Weltgesellschaft zu entwickeln und Chancen auf Mitgestaltung zu erkennen und wahrzunehmen, ist eine wesentliche Aufgabe des Bildungssystems. Dabei braucht es in allen Bereichen und Stufen des Bildungssystems auch Raum dafür, sich konstruktiv mit Konflikt- und Gewaltpotenzialen im sozialen Nahraum, in der Gesellschaft und im globalen Rahmen auseinandersetzen zu können. Vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – die wachsende Schere zwischen Arm und Reich, der Klimawandel, eine zunehmende Polarisierung/Radikalisierung und bewaffnete Konflikte und Kriege weltweit, insbesondere in der Ukraine und im Heiligen Land - werden Perspektiven der Friedensbildung zur Diskussion gestellt.

Workshop 6

Influencer:innen unplugged: ein Blick hinter die Kulissen ihrer Ideologien

Dr. Simone Dinse de Salas
ist Fachreferentin für Digitalisierung an der Religionspädagogischen Koordinierungsstelle der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf die Welt der Influencerinnen und Influencer und deren Einfluss auf unsere Gesellschaft. Wir analysieren verschiedene Genres und Themen, darunter: Gaming, Comedy, Beauty, Aufklärung, offene oder versteckte Homophobie, Manosphere, Antisemitismus, Rechtspopulismus und Islamismus.

Parasoziale Beziehungen zu Influencerinnen und Influencern verstärken die Wirkung auf die Identitätsfindung und Meinungsbildung Jugendlicher und auf die Demokratie, daher reflektieren wir, wie deren Werte und Lebensentwürfe eigene Lebensentwürfe beeinflussen.

Im Mittelpunkt des Workshops stehen nach einer kurzen inhaltlichen Einführung über aktuelle Trends praktische Unterrichtsbeispiele für die Umsetzung im Religionsunterricht der Sekundarstufe.

Literatur

Claudia Jetter: Spiritual Influencers–New Forms of Authorisation in the Digital Age?, in: Religion and Development, (1/2024), 1-21.

Claudia Jetter: Das Phänomen Christfluencing, in: Zeitschrift für Religion und Weltanschauung 86 (3/2023), 159-170.

Viera Pirker/ Paula Paschke (Hg.): Religion auf Instagram. Analysen und Perspektiven, Freiburg im Breisgau 2024.

Workshop 7

Fair VerHALTen: **Globales Lernen in der Schule und darüber hinaus!**
Angebote des BDKJ, der Schulpastoral und Misereor

Theresa Angstenberger
ist Lehrerin an der Beruflichen Schule Rottenburg (Berufliches Gymnasium und AVdual) und Fachreferentin für Globales Lernen in Kooperation mit Misereor bei der Religionspädagogischen Koordinierungsstelle der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden im Sinne des Globalen Lernens Einblicke in verschiedene schulische und außerschulische Konzepte rund um das Thema Fairness. Dabei geht es einerseits um den fairen Handel weltweit und wie dieser im Religionsunterricht thematisiert werden kann, aber auch um das faire Verhalten im eigenen Umfeld.

Anhand aktueller Unterrichtsbeispiele von Misereor werden Kinder- und Menschenrechte in den Blick genommen. Dabei werden nach einer kurzen Einführung konkrete Materialien für verschiedene Schularten präsentiert.
Außerdem wird ein für Ende Juli geplantes Kooperationsprojekt der Schulpastoral und weiterer Akteure vorgestellt: das Faire Frühstück auf dem Rottenburger Marktplatz, an dem zahlreiche Rottenburger Klassen verschiedener Schularten teilnehmen werden.

Als dritte Säule des Workshops präsentiert der BDKJ das innovative modulare Konzept cha[lle]nge, bei welchem die Schülerinnen und Schüler bei auswählbaren Projekttagen mit den Schwerpunkten learn, link, engage, change entdecken, wie sie selbst etwas bewegen können.

Alle drei Elemente verbindet die Idee der aktiven Partizipation – nicht nur im, sondern auch außerhalb des Schulgebäudes.

Workshop 8

VIELFALT - VIEL-HALT – ZUSAMMENHALT: spielerische und erfahrungsbezogene Zugänge für mehr Zusammenhalt

Tobias Haas
ist Schuldekan für die Bereiche SBBZ und Inklusion und hat 2025 den Masterstudiengang „Inklusion und Schule" mit dem Schwerpunkt Vielfaltssensibilität abgeschlossen.

Keine Frage, die Vielfalt im Klassenzimmer ist eine Herausforderung, die einiges an Zeit und Engagement abverlangt. Überfordert zu sein, an Grenzen zu stoßen, ist eine Seite von „so ist es ziemlich VIEL HALT". Wenn es Schritt für Schritt gelingt, den Schülerinnen und Schülern viel Halt weiterzugeben und in der Vielfalt den Zusammenhalt zu stärken, dann ist dies auch ein inklusives Statement für Toleranz, Vielfalt und Verbundenheit - Verbundenheit mit Gott und Verbundenheit mit Menschen. Mit spielerischen und erfahrungsbezogenen Zugängen aus der langjährigen Auseinandersetzung mit Inklusion sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie ZusammenHalt gelingen kann.

- Spielerische Zugänge für mehr Zusammenhalt
- Erfahrungsübungen zur Vielfaltssensibilität
- Hilfreiche Bilder zu Halt und Vielfalt
- Grenzen und Unterstützungsmöglichkeiten

Workshop 9

„Geschaffen, erlöst und geliebt" - erlöst: wovon und wer?
Sichtbarkeit und Anerkennung der Vielfalt sexueller Identitäten in der Schule

Armin Noppenberger
ist leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Seegemeinden im Dekanat Friedrichshafen und Mitglied bei #OutInChurch e.V.

Dieser Workshop möchte ins Gespräch gehen über mögliche, bereits gemachte Erfahrungen im schulischen Umgang mit (Nicht)Sichtbarkeit, (Nicht)Umgang und (Nicht)Anerkennung in Bezug auf die Vielfalt sexueller Identitäten unter Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften bzw. Eltern, Motivierendes und Entwicklungsfähiges thematisieren, bedarfsweise auch auf einschlägiges, queeres Basis-Vokabular eingehen und schließlich einander Resonanz geben auf das Erzählte und Gehörte.

Es sollen zudem Momente, Haltungen und Umfelder benannt werden, die sichtbar und spürbar Toleranz und Zusammenhalt fördern oder erschweren: in Lerngruppen, Kollegien und Elternschaften mit queeren Mitgliedern.

Schließlich soll das Schreiben der Deutschen Bischöfe „Geschaffen, erlöst und geliebt. Sichtbarkeit und Anerkennung der Vielfalt sexueller Identitäten in der Schule" erfahrungsbasiert eingeordnet und kritisch gewürdigt werden.

Dabei stellen sich drängende Frage an das Schreiben: Wovon müssten queere junge Menschen einerseits, aber auch Kirche als Schul- und Bildungsträgerin andererseits selbst überhaupt erst „ablassen" bzw. „erlöst" werden, um glaubwürdig und vollwertig handeln zu können – nicht nur an queeren Menschen, sondern auch mit ihnen und als eine Gemeinschaft, die auch aus queeren Mitgliedern (lernende, lehrende, erziehende) besteht?

Literatur

Die deutschen Bischöfe – Kommission für Erziehung und Schule: Geschaffen, erlöst und geliebt. Sichtbarkeit und Anerkennung der Vielfalt sexueller Identitäten in der Schule", Nr. 58, Bonn 2025.

https://katholisch.de/artikel/65859-bildungsverbaende-begruessen-bischofsschreiben-zu-sexueller-vielfalt

https://katholisch.de/artikel/65745-schulleiter-bin-dankbar-fuer-dbk-leitlinien-zur-vielfalt-an-schulen

https://katholisch.de/artikel/65472-weihbischof-wuerdigt-dbk-dokument-zu-sexueller-vielfalt-an-schulen

Workshop 10

Nachdenken – Diskutieren – Gestalten zum Thema „Mein Leben in Gemeinschaft"

Lioba Diepgen
ist Dekanatsbeauftragte für Schulpastoral und Mitarbeiterin am RPI Heilbronn.

Elisabeth Ott ist Schuldekanin und Institutsleiterin des RPI Heilbronn.

Andreas Weiß ist Fachberater für Katholische Religionslehre am ZSL, Regionalstelle Schwäbisch Gmünd, und Mitarbeiter am RPI Heilbronn.

Die Grundlage des Workshops ist eine Mitmach-Ausstellung mit Bildern und Fragen zum Thema Leben in der Gemeinschaft.

Die Auseinandersetzung mit einzelnen Fragen/Bildern soll im Workshop zum vertieften Nachdenken über soziale Werte, Herzensbildung und den einzelnen Menschen in der Gruppe anregen sowie zum kontroversen und persönlichen Austausch mit Partnern oder Kleingruppen führen. Eigene Gedanken/Ideen sollen diskutiert werden und in kreatives Tun münden. Die Ausstellung soll erweitert werden, indem eigene Fragen entwickelt und eigene Bilder gemalt werden, um mit den Ideen Teil der Ausstellung zu werden.

Das im Workshop Erlebte kann in den Religionsunterricht aller Schularten übernommen werden: Die Bilder der Ausstellung werden digital zur Verfügung gestellt und können im Religionsunterricht als Beitrag für Impulse, Grundlage für ganze Unterrichtseinheiten, Projekte, Thementage oder Schulfeiern eingesetzt werden.

Sie benötigen einen Kittel oder eine Schürze, alles Weitere wird zur Verfügung gestellt.

Literatur

Axel Honneth: Das Ich im Wir, Berlin 2010

Workshop 11

Spielend lernen: Freude, Lebendigkeit und Verbundenheit erfahren

Diana Lukas
ist Religionslehrerin in der Sek I im Schulzentrum Leinzell, Fachberaterin am ZSL Schwäbisch Gmünd und Mitarbeiterin im RPI Schwäbisch Gmünd.

Wir kommen in Bewegung und in die Begegnung: Mit **und ohne** professionelle Tools bringen wir uns ins Spiel.

- Die **Pipeline** ist ein pfiffiges Lernprojekt mit viel Action, das wir ausprobieren, reflektieren und dann auch in einfacher Form selbst herstellen wollen.
- Wir stellen und setzen uns in **das Band**, lehnen uns zurück, fühlen den gegenseitigen Halt und die Geborgenheit. Das Band umgibt, stützt und bewegt uns.
- Das **Systeam** ist eine bewegliche Platte mit Figuren darauf. Dieses Spiel wird vielleicht den ein oder anderen aus dem Gleichgewicht bringen: Wir versuchen uns in Balance zu halten, Ausgleich zu schaffen, Wechselwirkungen zu erleben.

Wenn wir das Gefühl haben, wir werden nicht gesehen und nicht gehört, dann macht diese Erfahrung es unmöglich, mit anderen und dem Unterrichtsinhalten in Kontakt zu kommen. Im Spiel schaffen wir Raum Empathie und Verbundenheit zu erfahren. Wir lernen unser Verhalten durch die Lupe von Bedürfnissen zu sehen und sie in unserem Handeln zu berücksichtigen. Ziel aller Spiele ist ein gelingendes Miteinander und eine Atmosphäre, bei der jeder sich selbst sein kann.

Literatur:

Alice Sheldon: Bedürfnisse: Der Schlüssel zu einem gesunden Miteinander, Paderborn, 2023

Einblicke in die Metalog-Spiele (die in vielen RPIs ausgeliehen werden können)

Pipeline: https://metalog.de/Pipeline

Das Band: https://metalog.de/Das-Band-Standard

Systeam: https://metalog.de/SysTeam

Workshop 12

InneHALTen – der Stille Raum geben: Impulse zur christlichen Kontemplation

Dr. Susanne Glietsch
ist Schuldekanin für Gymnasien, Lehrerin für Kath. Religion am Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart und Kontemplationsbegleiterin. Sie leitet Kurse und hält Vorträge im Bereich Mystik und Kontemplation, u.a. im Spirituellen Zentrum *station s* Stuttgart.

Inmitten der Fülle des Alltags wächst die Sehnsucht nach Ruhe und innerer Ausrichtung. Die christliche Kontemplation eröffnet einen Weg dorthin. Sie ist eine Einladung in die Stille, in die heilsame Gegenwart Gottes, die unser Leben durchdringt und trägt. Kontemplation bedeutet innehalten und mit allen Sinnen gegenwärtig sein. Wer diesen Weg beschreitet, kann eine Quelle entdecken, die Stärkung und Erneuerung verspricht. Kontemplation kann einen Raum öffnen, in dem die Wirklichkeit Gottes spürbar wird.

Der Workshop möchte über inhaltliche Impulse, Austausch und praktische Übungsformen Erfahrungen mit der christlichen Kontemplation ermöglichen.

Literatur

Simon Peng-Keller: Überhelle Präsenz. Kontemplation als Gabe, Praxis und Lebensform, Würzburg 2019.

Workshop 13

Christliches Yoga nach Sela: Innehalten und Krafttanken im Alltag

Monika Siegel
ist Gemeindereferentin in Plochingen und zertifizierte SELA–Yoga-Lehrerin.

In diesem Workshop geht es um dich, um Innehalten und Krafttanken im Alltag.

Entdecke deinen Körper als Resonanzraum für deinen Glauben und deine Spiritualität. Christliches Yoga ist Balsam für Leib und Seele und eine wirksame Technik inneren Frieden zu erleben. Durch verschiedene Entspannungsübungen bist du eingeladen ruhig und still zu werden. Atemtechniken erfrischen dich und schenken dir einen klaren, wachen Geist. Yogaübungen stärken, dehnen und richten dich auf.
Worte aus der Bibel werden uns inspirieren. Spüre, wie das Wort Gottes dich berührt und bewegt, wie du mit deinem Körper beten kannst und deine Seele und dein Geist frei und leicht werden.

Erfahrung mit Yoga ist keine Voraussetzung für diesen Workshop, aber der Wunsch nach Bewegung und Stille, um tiefer in das Körperwissen von Yoga und der Bibel einzutauchen.

Bitte mitbringen: bequeme (Gymnastik-)Kleidung und etwas zu trinken.

Workshop 14

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit": wie Lachen und Humor uns im Innersten zusammenhalten

Anne Keiner
ist Dipl.-Heilpädagogin und Supervisorin/Coach (DGSv) mit den Arbeitsschwerpunkten Frühkindliche Bildung sowie systemische Einzel- und Team-Beratung in den sozialen Arbeitsfeldern. Sie hat eine Weiterbildung im Bereich Clownerie im Altenheim absolviert.

In der Hektik von Arbeit und Verantwortung und beim Blick auf die unsichere Weltlage können uns schnell Schwung und Leichtigkeit verloren gehen. Umso wichtiger ist es zu entdecken, was uns hilft, eine humorvolle Haltung zu bewahren. Wie wäre es, ähnlich heiter durch das Leben zu gehen wie jener Mann, dem ein Vogel auf den Kopf machte? Er schaute nach oben und stellte lachend fest: „Welch ein Glück, dass Kühe nicht fliegen können!"

Wir werden durch Bewegung und Übungen aus dem Clowns- und Improvisationstheater ganz bewusst wieder unseren „Leichtigkeits-Sinn" wachkitzeln.

Außerdem nehmen wir uns Zeit für Reflexion und Austausch: Wie gelingt es, das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen leichter zu nehmen? Und sind Humor und Glaube eigentlich verwandt? Hans-Dieter Hüschs Worte „Vergnügt, erlöst, befreit" fassen jedenfalls wunderbar zusammen, wie Glaube und Humor Kraft und Zuversicht schenken können.

Workshop 15

Kreativworkshop „Zur Mitte finden"

Tanja Grathwohl
ist Gestaltpädagogin und Kunsttherapie-Begleiterin. Sie ist tätig im Auszeithaus Hohenlohe.

Filzen ist Tun mit allen Sinnen, es beruhigt und erlaubt ganz im Hier und Jetzt anzukommen. Beim Filzen lassen sich durch gleichförmige, fließende Bewegungen lose Fasern miteinander verbinden und durchdringen, so entstehen haltbare, feste und tragfähige Strukturen.

In diesem Workshop wird aus dem Naturmaterial Wolle mit Ausdauer und Geduld der Hände, Wasser und Olivenseife ein Filzobjekt entstehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalten aus einer Fülle verschiedenfarbiger Filzwolle eine Perle. Schicht um Schicht wächst die Perle und offenbart am Ende ihren inneren Kern.

Workshop 16

Ich – Du – WIR singen und machen Musik!

Theresa Schäfer
ist hauptamtliche Diplom-Kirchenmusikerin des Dekanats Hohenlohe und Musikgeragogin und arbeitet freiberuflich als Musiktherapeutin. Derzeit absolviert Sie den Masterstudiengang Elementare Musikpädagogik und vokale Musizierpraxis an der Hochschule für Musik in Würzburg.

Musik macht es leicht, Gemeinschaft zu spüren. Musik verbindet - lange bevor Worte es tun können.

Ein gemeinsames Lied, ein sanfter Rhythmus helfen, sich aufeinander einzulassen – unabhängig davon, wie verschieden wir doch sind.

Musik lässt schüchterne Kinder mutig werden und lebhafte Kinder zu Ruhe kommen.

Im Religionsunterricht wird Musik auch zu einer Brücke: Sie verbindet Geschichten und Glaubensinhalte mit dem Gefühl von Zusammenhalt und Geborgenheit. Während die Kinder singen, entdecken sie, dass jeder einzelne wichtig ist – aber erst ihre Gemeinschaft den Klang wirklich lebendig macht.

Entdecken und kommen Sie selbst in diesen Genuss des „Zusammen-Halts" mit und durch Musik.

Literatur

Christiane Harsky/ Barbara Fischer: Singend mit Gott groß werden, Stuttgart 2024.

Christiane Wieblitz: Lebendiger Kinderchor, Boppard am Rhein 2011.

Werner Beidinger: Kanonissimo, Koblenz 2019.

https://www.liturgie.ch/images/liturgie/musik/lebenslauf/pdf/Mit_Kindern_vom_Glauben_singen_Eham.pdf

Workshop 17

Auftanken für Vielbeschäftigte – zu Fuß auf dem Martinusweg

Constantin Weyrich
unterrichtet am Technischen Gymnasium der Max-Eyth-Schule in Stuttgart die Fächer Katholische Religion, Geschichte und Gemeinschaftskunde. Er ist Mitglied im erweiterten Vorstand der St. Martinusgemeinschaft.

Dr. Tilmann Schmitz
lebt in Rottenburg a.N. Er ist Arzt, qualifizierter Pilgerbegleiter und Mitglied im erweiterten Vorstand der St. Martinusgemeinschaft.

„Auftanken für Leib und Seele" – wer pilgert lässt den Alltag hinter sich, ist unterwegs auf Wegen, die schon Menschen vorher gegangen sind, um Zeit zu haben, für sich, Gott, die eigenen Gedanken und Anliegen oder um einfach zur Ruhe zu kommen und aufzutanken. Pilgern spricht besonders seit Hape Kerkelings Roman „Ich bin dann mal weg" immer mehr Menschen an; ein dichtes Netz von Pilgerwegen verbindet Pilgerinnen und Pilger in Baden-Württemberg mit Zielen in ganz Europa. Im „Pilgerland Baden-Württemberg" sind in den letzten Jahren nicht nur neue Pilgerwege entstanden, sondern es finden sich auch immer mehr Menschen, die „Pilgern" einfach mal ausprobieren möchten – auch Schülerinnen und Schüler.

2005 hat der Europarat den Martinusweg („Via Sancti Martini"), der die Geburtsstadt des Hl. Martin, Szombathely in Ungarn, mit seiner Grablege in Tours in Frankreich verbindet, in die Liste der Kulturwege aufgenommen. Bischof em. Dr. Gebhard Fürst hat diese Idee 2011 aufgegriffen und den Martinusweg auch in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die unter dem Patrozinium des Hl. Martin steht, ausgewiesen. Im Herbst 2016 wurde von der St. Martinusgemeinschaft eine neue Mittelroute von Ungarn durch die Diözese Rottenburg-Stuttgart bis nach Tours eröffnet. Wir verstehen und gestalten den Martinusweg in unserer Diözese als Pilgerweg, auf dem die Pilgerinnen und Pilger eingeladen sind, sich mit dem Hl. Martin auf einen geistlichen Weg zu begeben und sich mit seinem Glaubenszeugnis, seinem Leben und Wirken auseinanderzusetzen. Pilgern auf dem Martinusweg kann so zur Spurensuche werden: nach Spuren des Hl. Martin in unserer Diözese, aber mehr noch nach Spuren Gottes in unserem Leben.

In diesem Workshop wollen wir uns mit dem Phänomen „Pilgern" und mit spirituellen „Tankstellen" beschäftigen und gemeinsam eine Etappe des Martinusweges rund um Schöntal pilgern. Der Weg ist rund 3 km lang. Unterwegs erwarten Sie „Tankstellen" mit Impulsen aus dem Leben des Heiligen Martin.

Literatur

www.martinuswege.eu

Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hg.): Martinuswege in Baden-Württemberg, Stuttgart 2020.